

27. Januar - internationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

In der Jugendverbandsarbeit und der außerschulischen Jugendbildung gehört die „Erziehung nach Auschwitz“ zur Grundlage der politischen Bildung. Den Satz prägte Prof. Theodor W. Adorno im Hessischen Rundfunk und an der Universität Frankfurt/M.

Der Hessische Jugendring unterstützt die Jugendverbände in der „Erziehung nach Auschwitz“ bei der Vorbereitung und Durchführung von Gedenkveranstaltungen in Erinnerung an die Opfer von Gewalt, Deportation und Völkermord. Anlässe bieten auch regionale und lokale Ereignisse aus der Zeit des Nationalsozialismus, die von Jugendinitiativen bei der Verlegung von Stolpersteinen an Wohnadressen ehemaliger Nachbarn jüdischen Glaubens aktiv bearbeitet werden. Der HJR bietet Beratung zur Förderung der Gedenkstättenarbeit mit der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Auschwitz und in den Gedenkstätten Dachau, Buchenwald, Hadamar, Breitenau und Osthofen an.

Seit dem Jahr 2000 entsendet der Hessische Jugendring anlässlich des 27. Januar junge VertreterInnen zur Jugendbegegnung und Gedenkstunde des Deutschen Bundestags, wo am „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ in Berlin erinnert wird. Die hessischen TeilnehmerInnen führen hier u.a. Gespräche mit Überlebenden, Bundestagsabgeordneten sowie BundesministerInnen aus Hessen über die Erinnerung an die Geschichte des Nationalsozialismus und die Herausforderung in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus.

Gleichermaßen gehört die Gedenkpädagogik zur NS-Geschichte und die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in den Erziehungswissenschaften sowie in der Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik zum Lernangebot bei der Aktualisierung der politischen Bildung

**Zum 27.01.2011 laden recht herzlich ein:
Der Vorstand des Hessischen Jugendrings**

Referent: Gottfried Kößler, stv. Direktor Fritz Bauer Institut

14:00 Das Fritz Bauer Institut in Frankfurt/M
Nimmt die „Erinnerung an Auschwitz“ als Auftrag wahr

Das Fritz Bauer Institut arbeitet an der Schnittstelle zwischen Forschung und Vermittlung zu den NS-Massenverbrechen und ihrer Wirkungsgeschichte. Der Focus der Projekte liegt auf Wandlungen der Erinnerung an Auschwitz seit 1945.

14.20 Uhr Aktuelle Formen des Antisemitismus und die pädagogische Auseinandersetzung mit Jugendlichen

Antisemitismus ist ein Thema, mit dem Pädagog(innen) immer wieder konfrontiert sind. Nicht nur in Konfliktfällen, auch in der Alltagskommunikation werden Kenntnisse darüber benötigt, welche Formen von Antisemitismus es gibt und wie sich dieser äußert. Derzeit legt die Debatte nahe, sich vor allem mit dem Antisemitismus von Einwanderern zu befassen. Was ist dazu der Forschungsstand? Neben Jugendlichen äußern auch Erwachsene antisemitische Stereotype und tragen damit Vorurteilmuster weiter. Eine anti-antisemitische Haltung zur Realisierung der Grundrechte und Menschenrechte gehören zur pädagogischer Praxis.

Hier werden Informationen über die Forschung zu aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus und neure Konzepte für die pädagogische Arbeit gegen diese menschenfeindlichen Haltungen angeboten.

16:15 Begehung IG-Farben Haus ab Haupteingang

Das I.G. Farben-Haus und die Rolle des IG-Farben Konzerns im Nationalsozialismus anhand der Ausstellungen.

16:30 Das Wollheim-Memorial auf dem Campus Westend

Das Norbert Wollheim Memorial, auf dem Gelände der Goethe-Universität neben dem ehemaligen Verwaltungsgelände des I.G. Farben-Konzerns, informiert über die Auseinandersetzung der Überlebenden mit den Tätern und den Kampf um Entschädigung für die ausgebeuteten Zwangs- bzw. Sklavenarbeiter durch die deutschen Konzerne.

Moderation: Dr. Manfred Wittmeier, HJR—Wiesbaden

Hiermit melde ich mich zur Gedenktagung am 27.01.2011 in der Uni Frankfurt/Main an

Name: _____

Verband/Studierender: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

Fritz Bauer Institut
*Geschichte und
Wirkung des Holocaust*

Gedenktagung

**27. Januar zur
Erinnerung an
NS-Opfer**

Lernen & Gedenken

27.01.2011, 14.00 h

Eine Kooperationsveranstaltung
Hessischer Jugendring, Wiesbaden
Fritz Bauer Institut Frankfurt/M

Ort und Organisatorisches:

Universität Frankfurt/Main
Campus Bockenheim
Jügelhaus 32 B
Mertonstr. 17—21
60325 Frankfurt

Eingeladen sind die ehren-
und hauptamtlichen Mitarbei-
terInnen der Jugendverbände
aus der politischen Jugendbil-
dung und die Jugendbil-
dungsreferentInnen

Diese Veranstaltung ist Teil des HJR-
Projektes „Wissenschaft-Praxis“ des
Hessischen Jugendrings an der Uni FFM.

Der HJR und die Sportjugend Hessen
bieten an der Goethe Universität im
Wintersemester 2010/2011 das Semi-
nar: „Sportbezogene Jugendarbeit für
Demokratie und Anerkennung“ an.

Die Studierenden nehmen an der Veran-
staltung „Gedenktag 27. Januar“ zur
Erinnerung an die NS-Opfer teil.

Alteiler-Seniorenjugend
Arbeitsgemeinschaft
Jugend für Umwelt Hessen
Band der Deutschen
Katholische Jugend
Band der Heilbronnener
und Pfaffenber
Band Deutscher Pfadfinderver
Band Libanische Jugend
Deutsche Barmherzigenjugend
Deutsche Jugend in Europa
Deutsche Pfadfindere Jugend
Deutsche Wandjugend
DGB Jugend
DJB Jugend
Evangelische Jugend
Hessische Jugendbewegung
Hessische Landjugend
Hessische Volkshochschuljugend
Inklusive Jugend
Jugendforum
Jugendwerk der
Altenheimhäuser
Jugendwerke Evangelischer
Kirchen
Landjugend Hessen
Mikrofrauenjugend
Die jungen Nixen
S.D. Die Finken
SekularJugend
Sportjugend Hessen

Anmeldung

An den
Hessischen Jugendring
Schiersteiner Straße 31-33
65187 Wiesbaden

Telefon (06 11) 9 90 83-0
Telefax (06 11) 9 90 83-60
Mail: info@hessischer-jugendring.de